



SCHNELLER AM ORIGINAL

**WIE SCHALTANLAGENBAUER
BESEL & SCHWÄLLER
WARENWIRTSCHAFT UND
DOKUMENTENMANAGEMENT
IN DIE PROZESSKETTE
INTEGRIERT HAT**

Auf dem Schreibtisch von Florian Weißenbach läuft Vieles zusammen. Der Mann leitet nämlich nicht nur die Fertigung, sondern koordiniert auch alle Digitalisierungsvorhaben bei der Besel & Schwäller Schaltanlagenbau GmbH. In seinem jüngsten Projekt hat das Unternehmen das Dokumentenmanagementsystem (DMS) von HS - Hamburger Software in die Prozesse integriert. Als Vorteile haben sich dabei die offene Architektur und das Zusammenspiel der Warenwirtschaftssoftware HS Auftragsbearbeitung mit den vor- und nachgelagerten Systemen erwiesen.

„Wer nicht digitalisiert, geht irgendwann unter“, sagt Florian Weißenbach. Auch in seiner Branche herrsche Kostendruck und Fachkräftemangel. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, benötige man funktionierende Prozesse und einen hohen Automatisierungsgrad, so der Fertigungsleiter. „Wenn die Abläufe in Lager, Fertigung und Rechnungswesen ineinandergreifen, dann kommt man auch mit weniger Fachkräften aus.“

Langeweile kommt bei Besel & Schwäller in Füssen im Allgäu jedenfalls nicht auf. Zwischen Alpengipfeln und Seenparadies fertigen 120 Mitarbeiter Steuerschalt-schränke für Werkzeugmaschinen. Hinzu kommen 100 Beschäftigte am Produkti-

onsstandort Pécs in Ungarn, die das Großseriengeschäft vorantreiben. Aktuell entstehen auf diese Weise über 5 000 Schaltanlagen pro Jahr in Einzel- und Serienfertigung. Abnehmer sind Großkunden wie DECKEL MAHO Pfronten, eine Konzerntochter von DMG MORI, aber auch mittelständische Unternehmen der Medizintechnik, des Anlagen- und Maschinenbaus, der Umwelttechnik und der Elektromobilität.

„Unser Lagerist ist der Einzige, der den Lieferschein noch in die Hände nehmen muss, alles andere erfolgt digital.“

Florian Weißenbach

ALLES DRIN FÜR DIE ZUKUNFT

Bereits seit 2011 steuert Besel & Schwäller die betriebswirtschaftlichen Abläufe über das Warenwirtschaftssystem HS Auftragsbearbeitung mit DATEV-Integration. „Wir suchten damals eine offene und flexibel



Shopfloor bei
Besel & Schwäller

„ Besel & Schwäller begleiten wir als langjährigen Kunden bereits über viele Projekte zur Digitalisierung. Und sicherlich wird das DMS nicht das letzte Vorhaben auf diesem Weg sein.“

Christian Sachse

nummern anlegen mussten. Durch die Schnittstelle zu HS ist es uns gelungen, einen eigenen internen Nummernkreis aufzubauen.“ Artikel, die das Lager verlassen, werden nun über ein benutzerdefiniertes Feld schnell und fehlerfrei den Kundenaufträgen zugeordnet. Der Zugriff auf die HS-Datenbank erfolgt per SQL-Abfrage. Das AV-Tool holt die Daten aus HS Auftragsbearbeitung ab und schreibt sie via API-Schnittstelle wieder zurück.

WAS NICHT PASST, MACHT EIN HS PARTNER PASSEND

Dass die Systeme nahtlos miteinander kommunizieren, ist auch Christian Sachse vom HS Partner xtero www.xtero.de zu verdanken: „Schon mein Vater hat zu Lebzeiten Besel & Schwäller betreut, ich habe den Kunden also quasi ‚geerbt‘ und die Partnerschaft mit meinem Unternehmen weitergeführt.“ Florian Weißenbach: „Es ist wichtig, auf Softwareseite jemanden zu haben, der das Unternehmen und die Prozesse kennt. Als wir das System ins Rollen brachten, hatten wir eine sehr intensive Zusammenarbeit, auch heute vergeht kaum eine Woche, in der wir nicht telefonieren.“

Mithilfe von xtero hat das Unternehmen HS Auftragsbearbeitung noch tiefer in die Systemlandschaft eingeführt. Die Anbindung zum DATEV Rechnungswesen beispielsweise funktioniert dabei sowohl für Ausgangs- als auch für Eingangsrechnungen. Dank der in der HS Warenwirtschaft enthaltenen Schnittstelle zum DATEV-System lassen sich Preise, Lagerwerte etc. nun mitführen. Zuvor mussten Eingangsrechnungen manuell in DATEV gebucht werden. „Werden die Eingangsrechnungen hingegen gleich auf Basis der Bestellung verarbeitet, erkennt man sofort, ob zu den richtigen Konditionen bestellt wurde und die korrekte Bestellmenge eingetroffen ist. Der Prozess wird dadurch schneller und es passieren weniger Fehler“, sagt Christian Sachse.

Zudem entwickelte xtero Werkzeuge für die Erfassung von Bestellvorschlägen. Bestellungen können nun, sobald der Kunde das Angebot bestätigt hat, termin- und auftragsbezogen nach Kalenderwoche ausgelöst werden. „Termindruck wird auf diese Weise vermieden, da die Materialien rechtzeitig vorrätig sind“, erklärt IT-Fachmann Sachse. „Andererseits liegt die Ware dadurch nicht zu lange im Lager, was ebenfalls Kosten verursachen würde.“

konfigurierbare Lösung, die nahtlos mit unserem vorgelagerten Programm zur Arbeitsvorbereitung kommuniziert“, erinnert sich Florian Weißenbach. „HS gibt uns die Möglichkeit, Felder weitestgehend selbst zu definieren, das war ein zusätzlicher Entscheidungsgrund. Denn so konnten wir uns systemtechnisch an die Bestellprozesse unseres größten Kunden anpassen.“

SCHNITTSTELLEN AN ECKEN UND ENDEN

Bei dem Tool zur Arbeitsvorbereitung (AV) handelt es sich um eine Individualprogrammierung, die Besel & Schwäller für die Erfassung der Wareneingänge und die Verwaltung der Stücklisten nutzt. „Über das AV-Tool konnten wir mit den Artikelnummern unserer Kunden arbeiten, hatten aber den Nachteil, dass wir für dasselbe Bauteil oft zehn verschiedene Artikel-

DIE HÄNDE FREI IM RECHNUNGSUMLAUF

Rund 60 000 Rechnungen erhalten die Allgäuer Schaltanlagenbauer jährlich. Diese landen entweder direkt via E-Mail oder per Scan im Eingangsordner. Die Rechnungsprüfung erfolgt über ein Zusatzprogramm von xtero. Gleichzeitig prüft das DMS, ob die Belegnummer ermittelt werden kann – falls ja, wird der Beleg automatisch dem richtigen Lieferanten zugeordnet. Die Warenwirtschaftssoftware veranlasst dann die Übergabe an DATEV. Der Aufwand händischer Zuordnung beschränkt sich somit auf die Belege, die das System nicht automatisch zuordnen kann. „Wir wickeln diese Prozesse maßgeblich über die Verbindung zwischen Warenwirtschaft und DMS ab, nutzen DATEV hier also nur als verlängerten Arm. Über API-Schnittstellen können wir die Abläufe nach unseren Bedürfnissen ausrichten“, sagt Florian Weißenbach.

DIGITAL UND SICHER ARCHIVIERT

Im jüngsten Projekt wurde außerdem das DMS von HS in die Prozesse integriert. Sobald das DMS ein Dokument empfängt, verknüpft es dieses mit den Daten in der Warenwirtschaft. Der Mitarbeiter muss also nicht erst das archivierte Dokument öffnen, sondern findet alle Informationen bereits unter dem zu bearbeitenden Auftrag. „Unser langfristiges Ziel ist: weg vom Papier. Deshalb wollen wir möglichst viele Unterlagen digitalisieren und in das DMS einpflegen“, erläutert Florian Weißenbach. Dazu gehören ein- und ausgehende Rechnungen ebenso wie Lieferscheine und neuerdings auch Fertigungs-



„ Durch die offene Schnittstellenarchitektur von HS können wir Daten aus unterschiedlichen Systemen effektiv zusammenführen. Wir sparen dadurch viel Zeit im Tagesgeschäft und steigern die Transparenz zwischen den Bereichen.

Florian Weißenbach

Fertigungsleiter

Besel & Schwaller Schaltanlagenbau GmbH

zeichnungen. Diese haben vor Kurzem ebenfalls einen zentralen Ablageplatz im DMS erhalten. „Wenn wir Bleche bei unseren Lieferanten bestellen, hängen wir immer eine Zeichnung an“, so der Fertigungsleiter. „Durch die Verknüpfung mit dem DMS werden solche Anhänge jetzt automatisiert mitversendet. Und dank der fortlaufenden Versionierung können wir sicher sein, dass das System immer die zuletzt angefertigte Zeichnung verwendet.“

Auf ähnliche Weise soll künftig mit Änderungsmitteilungen verfahren werden. „Bezogen auf die Stücklisten erhalten wir von unseren Kunden täglich mehrere Änderungsmitteilungen, etwa weil Material nicht mehr verfügbar ist, Preise sich geän-

„ Unser langfristiges Ziel ist: weg vom Papier. Über die Nutzung von API-Schnittstellen können wir die Abläufe nach unseren Bedürfnissen ausrichten.

Florian Weißenbach



Seit 1995 fertigt Besel & Schwaller Schaltschränke auf höchstem Niveau – gegenwärtig über 5 000 Stück pro Jahr. Kabelkonfektion und Automationslösungen runden das Angebot ab



„ Weil Eingangsrechnungen im System gleich auf Basis der Bestellung verarbeitet werden, erkennen die Benutzer sofort, ob Bestellkonditionen und -menge korrekt sind

Christian Sachse

Firmenzentrale am Standort Füssen:
Rund 120 Mitarbeiter fertigen dort
auf mehr als 5 000 Quadratmetern
Produktionsfläche Schaltanlagen

dert haben oder der Schaltschrank anders gebaut werden soll. Für mehr Transparenz wollen wir diese Informationen künftig ebenfalls versioniert im DMS ablegen.“

VOM LAGER DIREKT AUF DIE MONTAGEBANK

Die durchgängige Systemvernetzung schafft einen nahtlosen digitalen Prozess – vom Kundenauftrag über die Materialbestellung bis hin zur Rechnungslegung und Archivierung. Aus dem Auftrag generiert die HS Warenwirtschaft eine Auftragsbestätigung und einen Beleg für die Materialbestellung. Die Bestellung erfolgt über ein Programm von xtero. Sobald die Ware im Lager eintrifft, erfasst ein Mitarbeiter die Artikel und deren Lagerorte über das AV-Tool. Wenn alles korrekt eingegangen ist, wird die Bestellung via API-Schnittstelle zu einem Wareneingang umgebucht. Dringend benötigte Ware wird über einen Barcode ausgewiesen. „Diese wandert gleich weiter in die Schaltschrankmontage, sodass wir auch hier keinen Zeitverzug haben“, erklärt Florian Weißenbach.

Ist der Wareneingang erzeugt, werden alle Belege mit einem Barcode versehen und noch im Lager gescannt. So ist gewährleistet, dass sämtliche Dokumente anschließend auch in dem dafür vorgesehenen Ordner landen. Mithilfe des Dateinamens

sortiert das DMS die Dokumente automatisch den passenden Belegen und Kunden zu. „Unser Lagerist ist somit der Einzige, der den Lieferschein noch in die Hände nehmen muss, alles andere erfolgt digital“, so der Fertigungsleiter. Dadurch könne das Unternehmen in der Beschaffung zwei Mitarbeiter einsparen, die sonst vor allem damit beschäftigt waren, Lieferscheine an Papierbelege zu tackern. ‹‹

 www.besel-schwaeller.de



WEITERE INFORMATIONEN

Planen auch Sie, Ihre Geschäftsprozesse zu digitalisieren? Ihr Ansprechpartner ist Klaus Stierle, HS Manager Digitalisierung.

 klaus.stierle@hamburger-software.de